

# Die jetzige Erdenzeit in der Tiefe verstehen lernen

von Stefan Bamberg, 15.07.2009

Wer das momentane Weltgeschehen betrachtet, könnte verzweifeln, insbesondere wenn einem die Hintergründe dieser Machenschaften bewusst sind, wie ich sie auf meiner Seite <http://gandhi-auftrag.de> beschreibe. Dass das Treiben der Fallgeschöpfe nicht ewig weiter geht und dass die Rückführung nicht ewig geht, ist gewiss. **Damit man gerade nicht verzweifelt, hierzu soll dieser Artikel helfen das momentane Weltentreiben durch Gottes Augen zu sehen. ER weiß alles zu einem guten Ende zu führen, dass wird hier ganz klar verständlich.**

4 Schöpfungsstunden sind für die Rückführung der Gefallenen angesetzt, also in irdischen Jahren ausgedrückt ca. 4 mal 8 Milliarden Jahre = 32 Milliarden Jahre. Momentan befinden wir uns am Ende der 3 Stunde, also am Ende der 14. Tagesstunde dieses 6. Schöpfungstages. Am Ende **dieser** 14. Stunde ist auch der letzte heimgekehrt. Am Ende der 14. Stunde bedeutet aber, dass es schon noch 2 oder 3 Milliarden Jahre sind, was aber nicht bedeutet, dass es für jeden Einzelnen so lange dauert, denn es entscheidet jeder selbst ob er die langen spiralförmigen Wege wandelt oder den direkten geraden Weg über Jesus Christus: Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst. Sadhana, die Urheberin des Falles wird noch eine weitere Schöpfungsstunde im Falluniversum verbleiben und in dieser Stunde noch einmal, den ganzen Fall an sich vorüberziehen sehen und so in aller Tiefe ihren Lebensfilm bearbeiten. Dann wird sie nach diese Zeit als letzte zum Ende dieses Schöpfungstages heimkehren dürfen.

(siehe zum Verständnis dieser Zeilen

„UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“: [http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit in Raum und Zeit.pdf](http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit%20in%20Raum%20und%20Zeit.pdf) bzw. den Einführungsartikel: <http://www.gandhi-auftrag.de/Urknall.htm> )

Der Endpunkt für Sadhana, wo das Urteil gesprochen und vollstreckt wurde war **Golgatha**. Das war die Schwelle über die das wahnsinnige Treiben von ihr nicht hinausgehen durfte. Sadhana hatte hier ihr Erbgut bis aufs äußerste verprasst. Hier hieß es: Bis hierher und nicht weiter. Und das Urteil hieß: ES IST VOLLBRACHT. Selbst die höchsten Engel ahnten hier noch nicht, was dieses Vollbracht bedeutete, denn es bezog sich auf das Vollbracht des gesamten TAT-UR-Jahres.

<sup>6-1218</sup> **Das ist Mein letztes Angebot, das Ich dir schenken kann. Aufgrund des Todesopfers, dessen Allgewalt selbst Meine höchsten Lebenskinder noch nicht ganz verstehen, gibt es nur mehr zwei Entscheidungen: Mein Sieg — oder die sofortige Auflösung der Schöpfung! Denn baute Ich als UR Mein Werk auf Ordnung und auf Wille auf und segnete es aus Weisheit und aus Ernst, führte es mit Geduld und Liebe und will es nun durch die Barmherzigkeit zur Krönung bringen, so geschieht das nur dann, wenn alles aus Meiner Wesenheit erweckte selbstbewußte Leben in diese Krönung einbezogen werden kann! — Und das wiederum allein auf den zwei Schöpfungsgrundregeln: Die zu Meinen Rechten vorbehaltenen Bedingungen (die Grundordnung Gottes, welche in der innersten geistigen Bedeutung der Zehn Gebote ersichtlich wird), das zu Rechten Meiner Kinder gegebene freie Willensgesetz! — Zu dieser Vollendung, soll sie vollkommen sein, gehörst auch du, Luzifer, du und deine Schar, die Seelen, alle Menschen und die noch im Irrwahn gebundenen Wesen!**

(Anita Wolf, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Sadhana tat tatsächlich in der Golgathanacht ihren ersten Umkehrschritt (eindrücklichstens und tief ergreifend beschrieben in ‚Golgatha‘ von Anita Wolf: [http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/Die vier Marksteine.pdf](http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/Die%20vier%20Marksteine.pdf) ). Wäre Sadhana bei Golgatha nicht in die Reue und nicht zu ihrem ersten Umkehrschritt gekommen, wäre dieser Schöpfungstag beendet worden, was auch die dem Vater treu gebliebenen Kinder betroffen hätte. Die vorzeitige Beendigung des Schöpfungstages hätte ein ungeheuer größeres Opfer für UR bedeutet, als es Golgatha für Ihn war (in der Tiefe hier beschrieben: <http://gandhi-auftrag.de/golgatha2.htm> )

Mit dem Golgathageschehen sind Einige von Sadhanas Anhang mit umgekehrt. Aber der größte Teil noch nicht und gebärdete sich anschließend noch einmal so richtig heftig, wie wir in den letzten 2000 Jahren erleben konnten.

Für alle anderen gefallenen Geschöpfe gibt es auch einen Endpunkt, wo das Urteil gesprochen und vollstreckt wird und dieser Endpunkt heißt HARMAGEDON:

*Zwei Wege führen von dieser Stätte weiter, an denen ihr Ältesten eures Amtes waltet: die goldene Gasse weist ins Licht, der ausgetretene Pfad nach Harmagedon!*

<sup>6-1493</sup> *Harmagedon ist der ‚weite Weg‘, der durch die sich auflösende Materie läuft. Sein Ende ist die Halle Merhatom. So wie die Seelen sich auf dieser Leidensstraße durch die Erlösung von ihren Sünden reinigen lassen, so versinkt hinter ihnen die Materie. Sadhana muß an der Gerichtsstätte stehen, bis das letzte Seelenkind ein Urteil angenommen hat. Das wird ihre bittervollste Sühnung sein. —*

Wer bis Harmagedon nicht durch Weltenwege zu Wiedergutmachung gelangte, wird dann die Restanteile durch Harmagedon läutern müssen. Hier wird dem Geschöpf der Spiegel vorgehalten und die Spiegel von Harmagedon können für ein sich im wahnsinnigen Hochmut sich befindliches Wesen wirklich furchtbar sein. Aber diese Gerichtszeiten sind in Wirklichkeit Gnadenakte und wichtige Heilmittel Gottes für das Geschöpf.

Diese Spiegel zeigen dem Geschöpf deutlich seine Taten auch aus der Umkehrposition des Opfers. Die Gewissensqualen, die wirklich furchtbar sein können, brennen wie Feuer in der Seele und führen das Geschöpf letztendlich zur Reue.

Das Geschöpf besteht aus der Dreieinheit: Geschöpf, Teilgeist und Seele, wobei die Seele die Ausstrahlung des Teilgeistes ist. Teilgeist und Seele sind vom Geschöpf nicht antastbar, nicht zu beschmutzen. Sie haben ewiges Leben, ja bilden das Leben des Geschöpfes. Und Gott ist das Leben. Und somit ist das einmal geschaffene Geschöpf nicht wieder auflösbar. Etwas einmal Geschaffenes kann nie wieder aufgelöst werden. Das ist oberstes Gesetz Gottes, das erhaltende Prinzip. Was einer Veränderung unterliegt ist das im Seelenraum vom Geschöpf gestaltete persönliche Prinzip. Die Schöpfungsfreiheitsprobe wird auf der Basis der 2 Fundamente, den gerecht gestellten Bedingungen, welche die Grundordnung Gottes darstellen und in der innersten geistigen Bedeutung der 10 Gebote erkannt werden können (siehe: [http://gandhi-auftrag.de/Zehn\\_Gebote.pdf](http://gandhi-auftrag.de/Zehn_Gebote.pdf) ) und als 2. Fundament dem freien Willen errungen. Auf dieser Basis kann sich nun das Geschöpf völlig freigestellt das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen oder sich dagegenstellen und ein von Gott abgetrenntes Prinzip ausbilden, wodurch es zunächst nicht zur Vereinigung des persönlichen Prinzips mit dem Teilgeist kommt. Dies geschah bei Sadhana und ihr abgetrenntes persönliches Prinzip war Luzifer in ihrer Seeleninnenwelt. Die Anwendung der mit dem Teilgeist erhaltenen Kraftanteile muss volle Wirklichkeit haben dürfen, sonst wäre die ganze Kindschaffung ein Witz, auch wenn die Kraftveräußerung zunächst einmal Abirrung heißt. Deswegen ist auch die Welt der Materie keine Illusion oder Maya, wie östliche Philosophien, in der Absicht das Fallgeschehen verdreht darzustellen, erklären. Nein, auch das in der Abirrung geschaffene kann nicht einfach rückgängig gemacht werden und muss Stück für Stück erlöst werden. Das Geschöpf muss sich Stück für Stück aus seinem verkehrtem persönlichen Prinzip lösen und sich das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen, wodurch es erst zu voller Lebendigkeit erwacht, weil dieses sein eigentliches Leben ausmacht.

Bei der Zerstörung von Sadhanas Sonne Ataräus und dem Fall von ihr und ihrem Anhang in den Raum, den die einstige Ataräus einnahm (Urknall - in Wirklichkeit eine riesige Tragödie), also in dieses Falluniversum, in dem wir uns jetzt befinden, wurde der Teilgeist in den Fallwesen eingekapselt. Die Geschöpfe erlebten hierdurch eine deutliche Trennung von Gott. In der fleischlichen Materieinkarnation kommt es nun zur Verbindung des Teilgeistes mit dem gebildeten Seeleninneren. Man kann es auch so ausdrücken, dass der Teilgeist den Gefallenen zurückgegeben wird, obwohl er ja die ganze Zeit tief verkapselt im Geschöpf umgeben vom äußeren luziferischen Prinzip war.

Deswegen ist die Materieinkarnation so wichtig für die Gefallenen und auch die damit einhergehende Abdeckung, d.h. keine Rückerinnerung an das was vorher war, so dass eine echte Neuchance gegeben wird. Selbst wenn ein solches Geschöpf in seiner Materieinkarnation sich als Tyrann und Massenmörder gebärden würde und ein riesiges Blutbad hinterlassen würde und dann so in die Seelenreiche käme, wird durch die nun vorhandene stetige Einwirkung des Teilgeistes auf die Person mit der Zeit ein besserer Zustand herbeigeführt. Und auch diese heftigen Persönlichkeitsprinzipien werden in den anschließenden mitunter wie ewig erscheinenden Prozessen geläutert werden.

***Doch die Hölle soll ganz aufgerissen und ihre Wesen sollen Menschen werden. Somit bekommen sie die Bindung mit ihrem isolierten Teilgeist, ohne welchen es für sie keine Rückkehr gibt. Das belastet Meine Kinder sehr; aber ewig, Mecalames, währt das nicht! Denn die Engel predigen ihnen vom Reich. Nichts geht verloren außer einer kleinen Zeit, in der sie dem Lichte ferne sind. Das gehört zum Schöpfungsoffer und zur heiligen Vollendung.***

6-1102 ***Ich enthülle dir, daß die Teilgeister der Gefallenen nicht mit in die Hölle sanken, denn — heilig, heilig ist Mein Geist, ob in Mir oder in den Kindern! Jeder Teilgeist der Gestürzten ist verwahrt und den Armseligen nicht vorenthalten. Wenden sie sich um, was für sie freilich nur noch über Weltgeburten führt, so verbindet sich ihr Geist mit dem Seelenwesen, was Meine Güte, Gnade, Langmut und Sanftmut bewirkt. Zwar böswillig, sind sie aber doch den Weg gegangen, und ihr Teilgeist ist seit ihrer Erdgeburt bei ihnen, dessen Einfluß auf die Dauer nicht zu unterbinden ist. Die Kluft zwischen Hölle und Himmel ist allein durch Inkarnationen zu überbrücken!***

6-1103 ***Sogar der große Mittler geht über diese Brücke [Anm.: Gott selbst als Jesus Christus]! Jedem inkarnierten auch böse gebliebenen Wesen gilt die Brücke. Zudem besteht zwischen ihnen und den noch nicht inkarnierten Wesen eine andere Kluft. Die pure Hölle kann nicht mehr vollständig die Weltwandler suggestiv verführen. Darum werden sie bald oder später sich nach Befreiung sehnen. Jede Verkörperung, sei sie noch so verfehlt, hinterläßt den Teilgeist als Mahner, der vom Wesen nicht mehr zu trennen ist. Er bleibt der ‚lebendige Schlag des Seelenherzens‘.***

6-1104 ***Darum erhebe Ich keine Bedingung gegen das Erscheinen der NUR-Menschen; im Gegenteil, Mecalames, Ich fördere dieses! Dergestalt verliert die Hölle ihre Wesen. Sie werden jenseits ebenso von Engeln belehrt wie die durch höhere Regionen heimkehrenden Lichtwandler. Die Weltwandler dürfen sogar solchen Lichtwandlern bis zur Grenze folgen, um genau den Unterschied zu sehen, der zwischen ‚Hüben und Drüben‘ besteht, was ihrem Fortschritt dienlich ist.***

6-1105 **Die Hölle treibt zwar ihre Wesen an, zu einer Welt zu gehen, um recht viele Lichtwandler zu verderben. Ich lasse dieses zu, denn dadurch werden sie verkörpert und gelangen eher zur Befreiung. Auf den Trieb der Gefangenen gründe Ich ihre Erlösung! Jetzt der Hölle größten Spielraum lassend, fördert ja mein Werk! (s. heutige Zeit).**

(Anita Wolf, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

## Was bedeutet das Gericht der Endzeit wirklich ?

Der Vater erläutert seinen Engeln die nun bevorstehende Endzeit und erklärt die große Hilfe, welche für die Gefallenen zur Rückführung gegeben wird

(Quellenangabe: Anita Wolf, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

6-1469 „Die Glocke verkündet des Tages letzte Stunden. Ihr Schall wird in der Materie, besonders auf der Welt gehört. Er gilt dem von den Menschen gefürchteten Gericht. Seht hinab! Wenige haben erkannt und allmählich in der Zeit mehrerer Geschlechterfolgen verstanden, was Meine persönliche Offenbarung, das Gericht und die verkündete Wiederkunft zu besagen haben. **Die Weltendzeit ruft unter den Menschen grauenvolle Veränderungen hervor.**

6-1470 Was die Finsternis der nun bald aufgelösten Hölle nicht getan, nicht fertigbrachte, das bewerkstelligen noch die Menschen. Sie haben den Geist aus ihrem Herzensfeld gerückt, er gleicht einem Toten. Damit verbauen sie sich, wie einst Luzifer vor Golgatha, den Umkehrweg; und ohne einschneidenden Eingriff von uns aus haben sie so wenig Hilfe, wie Luzifer ohne Meine urheilige Opfertat und dem damit verbundenen Niedergang zur Hölle auch nicht hätte geholfen werden können. Jetzt wie einst kann nur unser unmittelbares Licht eine Wendung zeitigen.

6-1471 Meine auf Erden noch weilenden Getreuen möchten fast verzweifeln ob all der unsinnigen Widerstände. Sie wollen nach menschlicher Erkenntnis das Beste, wollen aus den Umtrieben der Menschenmacht gelangen; doch immer werden sie von den Weltwellen aufs heftigste bedrängt. **Sogar unter ihnen begreifen wenige den wahren Sinn Meiner Wiederkunft und schildern Mein Gericht als ewige Verdammnis.** Die dunklen Gedankenschwingungen herrschen vor.

6-1472 Ihr seht das Gericht sich abspielen, und die Menschen sind nicht von den bitteren Trübsalen zu verschonen. Von Meinem Herd geht keine Trübsal aus, und Meine Hand sendet keine Heimsuchung! Alles hat die Menschheit selbst ins Schöpfungsbuch geschrieben! Würde aber ihre aufgehäuften und noch nicht abgetragene Schuld an ihr zur Auswirkung gelangen, wahrlich, keine Seele bliebe Mir erhalten, kaum von oben, geschweige denn von unten! Darum seht:

6-1473 Von einer zur anderen Tagesstunde setzte Ich so viel ab von dieser Schuld, als alle Lichtkinder opferten, aber auch das, was die armen Wesen nach Erkenntnis fertigbrachten. Ihr meint, da wäre bald die ganze Schuld getilgt, denn Mein Opfer müßte ja zuerst zur Anrechnung gelangen. Allein, ist nicht auch die Schuld der Treuen, die sie im Einfluß der Materie begingen, der Weltschuld zuzuschreiben? Wenige wurden lastenfrei, indem sie ihrer Umwelt aus Erkenntnis ein ‚Valet‘ entgegen riefen. Darum kann in dieser Hinsicht zunächst bloß ein Kleines als Schuldtilgungen anzusehen sein.

6-1474 Die Güte und Gnade bringt auf Gesetzeswegen das Mit-Leiden Meiner Kinder und Mein höchst eigenes als Schuldtilgung in Anrechnung. Auf diese Weise ist die ungeheure Weltschuld so weit ausgeglichen, daß nicht ein Gericht des Verderbens, sondern der GNADe waltet! Die Menschheit sieht es als Verderbnis an, weil sie es in materieller Auflösung erlebt. Eine Gruppe, deren Erkenntnis zwar kaum höherer Geistigkeit entstammt, möchte Mir gern dienen und den Weltlingen zur Erkenntnis helfen. Manche arbeiten — mit wenigem Erfolg — für Völkerfrieden, Verbrüderung und Menschentum. Kämen die Irdischen im Wechsel der vorletzten Tagesstunde zu solch Allgemeinerkenntnis, in der Tat, viel trügen sie zur eigenen Rettung bei.

6-1475 Die erkannten Kosmoskräfte würden der Erde große Hilfestellung erweisen, wendeten die Menschen sie statt zu vernichtendem Machwerk in jeder Hinsicht zur Verbesserung des Lebens an. Da aber ihr Erfindungsvorstoß weit mehr zu gegenseitiger Schädigung ausgenutzt wird, kann die Schwingung des Kosmos kaum anderes offenbaren, als die Verderben wollenden Gedanken der Menschen bringen. Ihr seht den gewaltigen Einbruch kosmischer Kräfte in den nahen Erdbereich; und Noahs Sintflut ist demgegenüber eine Gnadenzeit zu nennen.

6-1476 Das sind teils noch Auswirkungen jener Sünde, da sich einer hinter dem anderen verstecken wollte, weil die Weisheit mit dem Verluste Edens auch verloren war. Es bleibt die alte Erbsünde daher

bis zum letzten Atemzug der Welt bestehen; sie wird erst ausgelöscht, wenn andere Sünden nicht mehr existieren. Die Bitternis schlägt schlimme Wellen, einer gibt dem anderen die Schuld. Und so ist unsere Zeit gekommen, einzuschreiten, nachdem Ich mit euch oft genug Mein Kommen angekündigt habe. Scheinbar sind nur kleine Rettungskreise da, in welchen sich Mein Licht ganz frei manifestieren kann im Gegensatz zum großen Menschewühl der vielen Erdenvölker. Sie verschwinden schier unter der grauen lichtlosen Masse. In Wahrheit sieht es aber anders aus.

6-1477 Unser Opfergang hat im Reichskosmos, aus dem allein das Licht und Leben zur Materie dringen, nicht minder die Kräfte zur Auswirkung gebracht wie menschlicher Mutwille im Materiekosmos. Da der Sieg unser ist, sind die himmlischen Kräfte unvergleichlich stärker als jene der Dunkelheit. Die kleinen Licht-mensch-inseln haben daher eine beachtliche Ausstrahlung, die wir in die Lichtwirkungen einbeziehen können. Die Demut irdischer Mithelfer ist ein gutes Fundament, auf dem das Gnadengericht auch mit ruht.

6-1478 Die Irdischen, noch ans Entwicklungsgesetz Gebundenen begreifen das nicht recht, während sie mit Ernst wohl die Befähigung erlangen könnten, die Materie zu überwinden. Dadurch wird denen, auf die wir unser Hilfswerk ausgerichtet haben, das Wissen über Meine unmittelbar bevorstehende Wiederkunft und ihre Mithilfe erkenntlich. Das genügt, um aus ihnen das zu machen, was sie sein sollen, was sie auch sein wollten, bevor sie den Befreiungsflug zur Tiefe angetreten hatten. Und nun sollt ihr innerlich erleben, wie unser Wirken auf der Erdwelt vor sich gehen wird (**Zukunftsbild**):

6-1479 Manche Helfer sehen uns. Die Menschheit aber tobt, lästert, flucht und schreit; denn die Plagen sind sehr groß, die sie zu ertragen hat. Viele töten sich und wollen es nicht wissen, daß damit ihre Qual kein Ende hat. Auch unsere irdischen Freunde haben manches zu erdulden, von dem einiges ihre eigene Schuld betrifft, die sie — wie alle von der Welt — zu der Gerichtszeit zu bezahlen haben. Doch nicht wenig Weltlast nehmen sie mit Freuden selbst auf sich.

6-1480 Ich lasse dies zu ihrem eigenen Schutze zu, damit die Horde sie nicht überfällt und schreien kann: ‚Ihr habt nichts von den Greueln zu erdulden, also habt ihr sie heraufbeschworen!‘ Teufliche Wut an den Treuen auszulassen wird dadurch weitgehendst unterbunden. Sie verstehen, was Ich ihnen offenbare, und beugen sich unter dieses notwendige, wenn auch harte Muß. Und ihr helft ihnen ja; sie stehen nicht allein im bitteren Kampf.

6-1481 Wir sammeln alle Seelen und wählen nach dem Gericht jene Weltensonne zum geistigen Gerichtsort aus, wo Luzifer Mir in der großen Schöpfungsabrechnung gegenüberstand. Der Glaube vieler, daß Ich auf Erden ein ewiges Friedensreich begründete, wird nach ihrem kleinen Sinne nicht erfüllt. Ihr seht das ja; denn die Materie kennt keinen Frieden. Auch ist's verfehlt, Mein Heiligtum als Meines Reiches UR-Zentrale zu verpflanzen. Hier steht es an dem von MIR zu Recht gegründeten Platz! Leichter wäre es, die kleine Welt samt der ganzen materiellen Hülsenglobe in unser Lichtreich zu versetzen, allwo sie ewig ihren guten Garten finden kann.

6-1482 Meine Wiederkunft stützt sich im Vorrang auf Mein offenbartes Wort und in zweiter Linie erst auf eine Sichtbarkeit, daß man Mich auch allenthalben sieht. Geistig greifen die verzweifelten Menschen in Mein Lichtgewand, wie Luzifer nach Golgatha es tat. Und wie er, so ringt nun auch die Menschheit noch erbittert, um ihr armseliges Weltwerk festzuhalten, ehe sie sich Mir bedingungslos ergibt.

6-1483 Einmal aber Mein Gewand, das heißt Mein Wort erfaßt, wird es auch der Weltmensch nicht mehr lassen, wie Mein geliebtes Schöpfungschild Mich nicht mehr von sich ließ. In hellen Scharen eilen Mühselige und Beladene, Kranke, Trostbedürftige. Elende, Verlorene und die sich selbst Verdammten herbei, beiderlei, die irdisch und die seelisch Armen. — Kommt, Meine Ersten, wir wollen mit dem Erlösungsgericht helfen! Die geistige Hilfe muß aber die vordringlichste sein, steht ja noch die letzte Abrechnung bevor. Was sich weithaft auswirkt, ist nur die äußere Bezahlung, die sich auf die Übertretungen des freien Willensgesetzes bezieht. Dadurch wird Mein zweites Fundament rehabilitiert und die ihm gegebene Hoheit wieder eingebracht.

6-1484 Die Abrechnung für das erste Fundament<sup>1</sup>[1], Meine Mir vorbehaltenen gerecht gestellten Bedingungen, kann das innergeistige Gericht für alle noch nicht zum Lichte sich gewendeten Seelen

---

<sup>1</sup>[1] Erstes Fundament: Die gerecht gestellten Bedingungen, die Grundordnung Gottes, welche in der innersten geistigen Bedeutung der 10 Gebote erkannt werden kann und den Menschen durch freiwillige Annahme zur vollsten Freiheit und Lebendigkeit führt. Das zweite Fundament ist der freie Wille.

sein. Dabei müssen sie sich selbst rechtfertigen und ihr Urteil aus Meiner Hand entgegennehmen. So wird auch für den ersten Fundamentträger die Hoheit völlig aufgetan. Und dieses, Mein eigentliches Gericht, das die Menschheit ahnt, doch zum großen Teil nicht wissen mochte, kann — weil nicht irdisch — auch nicht auf Erden vor sich gehen [Anm.: der Gang durch Harmagedon, was nichts anderes bedeutet, als dass einem hier der "Spiegel" dessen was in einem an Lieblosigkeiten ist in aller Deutlichkeit vorgehalten wird, was dann letztendlich zur Reue und Demut führt. Diese Zeiten können aus der Sicht des Erlebenden wie ewig empfunden werden].

6-1485 In der zweiten Hälfte der Gerichtsstunde wird die Erde wieder wüst und leer, wie sie einst als Spiegel des Gefallenen ihm übergeben ward. Ihre jetzige Leere zeigt aber an, daß Sadhana frei geworden ist und Sünde und Tod von der Welt genommen sind. Der Weltkörper — nun ohne Grobmaterie — hat ausgedient und wird jetzt noch durch Meine Macht erhalten. Seine festen Formen werden sich verflüssigen. In der nächsten Schöpfungsnacht will Ich dann alle gebrauchsfähigen Substanzen in Meinen UR-Quell senken, und ihr sollt noch sehen, was einst Herrliches daraus ersteht. [Anm.: Wüst und leer bedeutet also, dass die Gefallenen den Rückkehrweg geschafft haben und die Gotteskindschaft erlangen.]

6-1486 Herzgemäß wandelt ihr mit Mir zur Weltensonne, und ihr seht es nun voraus, was wir hernach gemeinsam wirken werden. Auf der Sonne und den sie umschwebenden Trabanten haben sich indessen alle Seelen des Lichts und der Materie versammelt. Mein Rechtsstuhl steht an jener Stelle, wo Ich Luzifer einst gegenüberaß. Ihr habt am Platze des Gefallenen den Kreis gezogen, wo jede Seele vor Mir stehen muß. Des Lichtes Kinder wie auch jene, die vor Beginn dieser ‚Abzahlstunde‘ eine Lichtsphäre erreichten, auch die ihr nach Golgatha aus der Halle Jechahal holtet, fallen nicht mehr unter das Gericht; sie haben ihren ‚jüngsten Tag‘ erlebt, da sie zu ihrer Zeit ‚jüngst‘ zur Erkenntnis kamen.

6-1487 Doch manche warten, zum Teil in glänzenden Gewändern, andere zaghaft, mit kleinen, flackernden Flammen, manche wenigstens lichtbereit, die meisten aber ohne richtige Erkenntnis. Letzteren ergeht es wie einst Luzifer. Sie sehen keinen anderen Ausweg, als am Ende den ausgeworfenen Rettungsring zu ergreifen. Und das, ihr Ersten, soll unsre höchstbeste Belohnung sein für die unaussprechlich harte Mühe, die wir mit ihnen hatten. Denn wenn der letzte Ruf durch den Gerichtsraum tönt, werfen sie das Ihre hinter sich, zwar keineswegs freiwillig, sondern in der bitteren Erkenntnis, daß ihnen nichts anderes zu tun übrig bleibt. Ihr bißchen Seele bildet ihr einziges Hab und Gut, das Mir vorzuzeigen sie sich schämen.

6-1488 Sie sehen Mich, ihren Herrn und Gott, als Menschensohn JESU, wie es bei Luzifer geschah. Denn auch sie liefere Ich keinem Verderben aus! Die Abrechnung muß Ich ja mit ihnen halten, die freilich ihren wehen Wermut haben wird. Auf der Waage, Fürst der Ordnung, wollen wir die Seelen und auch ihre Taten wiegen, sie seien böse oder gut. Wie die Waage, so entscheiden alle Meine Eigenschaften. Ihr Wächter sollt im Geviert den Richtplatz säumen.

6-1489 Doch sobald eine Seele im Lichtraum steht, werden sie MICH, den ‚ihre Augen zerstochen haben‘ (Sach. 12,10; Off. 1,7) als ihren ewigen Richter anerkennen müssen. Über Mir leuchtet der Name: Ewig-Heiliger UR, Ewig-Einziger und Wahrhaftiger, in dem der Name JESU glüht! Die Waage soll wiegen oder wägen; das Schwert schützen oder schlagen; die Sichel mähen oder reißen; die Kelter keltern oder gerinnen lassen; der Kelch zu trinken geben oder ausgießen. Als heiliges Mahnmal und Zeichen des Liebe-Schöpfungstages wird das Kreuz erschreckend wirksam sein. Wer unter die erste Abrechnung fällt, dem erweist es sich als HALT und alsbaldige Rettung, daß er sich daran aufrichten kann. Über die andern wird das Kreuz als Bürde ihrer Schulden fallen!

6-1490 Die Menschen, somnambul herbeigeführt, gehen noch mal auf die Welt zurück. Es wird ihnen eine Gnadenfrist geschenkt. Aber ihr Erleben kommt ihnen, obzwar wirklich gewesen, fast nur traumhaft vor. Auch hier seht ihr, wie sich das einst mit Luzifer im Großen wiederholt. Ihr Fürsten hattet mit ihm abgerechnet; jedoch nur bedingt sah er sein Unrecht ein. Ich selbst mußte weitere Gnade walten lassen, bis er von sich aus zur Umkehr kam. So auch hier. Eure fürstlichen Zeichen halten das Vorgericht, und nicht alle werden sich in vollem Maße beugen. Also gibt Meine ewiglange Gnade ein ‚zusätzliches Maß‘ hinzu; und das ist die Rückführung zur Welt.

6-1491 Die siebente Posaune bleibt ihnen weder so noch so erspart. Den Nur-Seelen würde diese unerträglich sein, den Menschen müßte sie Vernichtung bringen. Aber als ‚Menschen gleich‘ (in somnambulen Zustand = ins Geistige versetzt; s. Off. 1,10; 4,2,7,14), bedeckt mit Meiner Linken, vermögen sie den Gerichtsstrahl auszuhalten. Und sie werden wandeln und noch handeln, als sei die

Welt ihr unveräußerliches Eigentum. Kommt dann die siebente Plage, so treibt es sie zu Mir. Da stürzen sie herbei, da klammern sie sich an Mir fest und schreien wie einst Luzifer: ‚O Herr JESU, hilf!‘

6-1492 Alsdann werden sie, von der Materie ganz befreit, noch einmal auf den Richtplatz unsrer Weltensonne kommen. Und dann beenden wir ihr ‚inneres Gericht‘, das ihnen viele Bangnis bringt, weil sich keiner mehr verstecken kann. Damit beginnt überhaupt für alle vorerwähnten Seelen und Menschen die eigentliche Abrechnung. Der Richtraum hat sich nicht verändert; aber im großen Ringe ist er nunmehr von euch Befehls-Engeln umsäumt. Zwei Wege führen von dieser Stätte weiter, an denen ihr Ältesten eures Amtes waltet: die goldene Gasse weist ins Licht, der ausgetretene Pfad nach Harmagedon!

6-1493 Harmagedon ist der ‚weite Weg‘, der durch die sich auflösende Materie läuft. Sein Ende ist die Halle Merhatom. So wie die Seelen sich auf dieser Leidensstraße durch die Erlösung von ihren Sünden reinigen lassen, so versinkt hinter ihnen die Materie. Sadhana muß an der Gerichtsstätte stehen, bis das letzte Seelenkind ein Urteil angenommen hat. Das wird ihre bittervollste Sühnung sein.

6-1494 Ich sitze auf dem Stuhle als gerechter Richter und bin zugleich Anwalt und Verteidiger. Als Anwalt verteidige Ich Mein Werk, weil Stimmen anklagend fragen, warum in der Materie so vieles hart und böse war und wollen dadurch ihre eigene Schuld verstecken. Sie möchten Mein Werk schmähen. Doch Weisheit und Geduld als unbestechlicher Anwalt Meiner Schöpfung werden ihnen das Unberechtigte ihrer Klage streng vor Augen führen.

6-1495 Stünde aber rechtsseits nur der Anwalt, der Mein Tat-Werk schützt, so bliebe Mein KIND-Werk größtenteils ungesühnt. Darum treten links Wille und Liebe als Verteidiger auf, der sogar größte Schulden nach Bekennung tilgen hilft. Der Verteidiger greift auf die Grundursache aller Schuld zurück, und diese ist — Luzifer! Hier wird nun Sadhana Gelegenheit geboten, wirklich wieder gutzumachen. Ihr seht: sie nimmt die Schöpfungsschuld auf sich, befreit so alle Mitgefallenen und selbst schuldig Gewordenen, will für alle das Urteil übernehmen. O seht, welch eine Herrlichkeit!

6-1496 Mein Opfer, das den ganzen Fall ‚beschloß‘, kann keinen heiligeren Ausgleich haben! Ihr Fürsten führet jene, von denen es heißt: sie sind aus großer Trübsal gekommen und haben ihre Kleider im Blut des Lammes reingewaschen, zur goldenen Gasse. Die andern, die während der Gerichts- und Plagenzeit zur Einsicht kamen, sind von einem Teilstück Harmagedons trotz Umkehr nicht gänzlich zu befreien. Aber bald soll ihnen das ‚Erlöstsein‘ leuchten.

6-1497 Der dritten, somit letzten Gruppe, die schreien: Herr, Herr! ist das volle Harmagedon so wenig zu ersparen, wie Luzifer seit seiner Umkehr nicht von seinem Bannort zu befreien war. Sie rufen: ‚Also gibt es dennoch eine ewige Verdammnis?‘ Sie sind so blind und sehen nicht, was Harmagedon wirklich ist. Was sie während ihrer geistigen Gerichtszeit erst innerlich erlebten, kam ihnen wie zwei Ewigkeiten vor: denn die Last verlängerte die Qual der Reue.

6-1498 Nun steht Gabriel, der Träger der Barmherzigkeit, hinter Mir und reicht den goldenen Griffel mit der Goldfeder dar. Er legt seine Hand auf Meine Schulter, bis Ich als UR im Sinne Meines alleinigen höchsten Richteramtes gegenseitig ausgewogen habe, was der Anwalt und Verteidiger zu sagen hatten. Doch als UR-VATER trage Ich das Urteil ins aufgeschlagene Lebensbuch der Schöpfung ein. Ihr seht die Schrift, in feurigem Gold geschrieben. Vier Punkte, entsprungen Meinem Schöpfer-, Priester-, Gott- und Vaterwesen und Mein UR-Herz beglaubigend, ergeben das ewig einzige Urteil für alle Kinder:

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihrer! —

Es sind die Reiche der Welt unserm Herrn CHRISTUS geworden. Und ER wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Kommt her zu Mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken!

Und GOTT wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen, siehe, ICH mache alles neu!“

Die Feuerschrift wird über Harmagedon lohen. Der Läuterungsort muß das Verzehrende ertragen, weil damit die Schlacken abzuschmelzen sind, bis das verkrustete Gold zum Vorschein kommt. Bosheit und Sünde müssen leiden; ohne diesem wird die Krone nicht erlangt. Sie aber schimmert schon den letzten Harmagedonseelen zu.